

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Illustration: [Schöpfung des Menschen]

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**



A Vnd Gott der HERR ließ auffwachsen auß der Erden allerley Bäume/lustig anzusehen/ vnd gut zu essen/ Vnd den Baum des Lebens mitten im Garten/vnd den Baum des Erkenntniß gutes vnd böses.

Vnd es gieng auß von Eden ein Strom zu wässern den Garten/vnd teilet sich daselbs in vier Heubtwasser. Das erst heisse a Pison / das fleusst vmb das ganze land Heuila/ Vnd daselbs findet man gold/vnd das gold des Lands ist köstlich/vnd da findet man Bedellion/vnd den eddelstein Onix. Das ander wasser heisse b Sihon/ das fleusst vmb das ganze Morenland. Das dritte wasser heisse c Hidemel/das fleusst für Assyrien. Das vierde wasser ist der d Phrath.

a Pison) Iste das große wasser in India/ das man Ganges heisset/ Des Heuila ist Indiens land.

b Sihon) Iste das wasser in Egypten/ das man Nilus heisset.

c Hidemel) Iste das wasser in Assyria/ das man Tygris heisset.

d Phrath) Aber ist das nebeste wasser in Syria/ das man Euphrates heisset.

Gebot Gottes Adam gegeben.

Vnd Gott der HERR nam den Menschen vñ saht in in den Garten Eden/das er in bauet vñ bewaret. Vnd Gott der HERR gebot dem menschen/vñ sprach/Du solt essen von allerley Bäume im Gartē. Aber von dem Baum des erkenntniß gutes vñ böses soltu nicht essen/ Den welches tages du dauon issest/wirstu des todes sterbē.



B

Vnd Gott der HERR sprach/Es ist nicht gut dz der Mensch allein sey Ich wil ihm ein Gehülffen machen/ c die vñ in sey. Denn als Gott der HERR gemacht hat te von der Erden allerley Thier auff dem felde/vnd allerley Vögel vnter dem Himmel/ bracht er sie zu dem Menschen/das er sehe/wie er sie nennet/ Denn wie der Mensch allerley lebendige Thier nennen würde/ so solten sie h. i. ssen. Vnd der mensch gab einem jeglichem Vieh/ vnd Vogel vnter dem Himmel/ vnd Thier auff dem felde/ seine namen/ Aber für den Menschen ward kein gehülffe funden/die vmb in were/

e Vmb in sey) Das ist/ kein Thier nam sich des Menschen an/vmb ihn zu sein/ dz im hülffe sich mehrren vñ neeren/ etc.

1. Timoth. 2.

Da ließ Gott der HERR einen tieffen schlaff fallen auff den Menschen/vnd er entschlief. Vnd nam seiner Neben eine/vnd schlos die stet zu mit fleisch. Vnd Gott der HERR bauet ein weib auß der Rippe/die er von dem menschen nam/ vnd bracht sie zu im. Da sprach der mensch / Das ist doch Bein von meinen beinen/ vnd fleisch von meinem fleisch/ Man wird sie mennin heissen /darum/ das sie vom Manne g. nomen ist. Darumb wird ein Man seinen Vatter vnd seine Mutter verlassen/vnd an einem

Heua.

Matth. 19.

Mar. 10.

Ephes. 5.

1. Cor. 11.

Weibe hangen/vñ sie werden sein ein fleisch. Vnd sie waren beide nackt/ der Mensch vnd sein Weib/ vnd f. schemeten sich nicht.

Einsetzung der heiligen Ehe. Id est/ Darfften sich nicht schemeten.